



Kloster St. Marienthal  
bei Ostritz in Sachsen

## „KoKoPol“ ist da!

Nein, „KoKoPol“ ist keine polnische Cola-Marke, auch keine neue TV-Krimiserie, sondern es ist das im Sommer 2020 gegründete „Kompetenz- und Koordinationszentrum Polnisch“, maßgeblich initiiert und mit großem Engagement organisiert von unserem ehemaligen Kollegen Gunnar Hille (früher SLZ-Leiter bei Referat 105). Als Pensionär im Unruhezustand leitet er nunmehr „KoKoPol“ im Kloster St. Marienthal in der Nähe der schönen deutsch-polnischen Grenzstadt Görlitz. Gunnar Hille und seinen Kolleginnen und Mitstreitern gelang es mittels Enthusiasmus und Kreativität, politische Entscheidungsträger (auch im Hause) auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene sowie Aktivistinnen und Aktivisten im Netzwerk der deutsch-polnischen Beziehungen für seine Idee „KoKoPol“ zu begeistern. Er war mit der Projektidee schon geraume Zeit „schwanger“ und konnte sie auf die Agenda der deutsch-polnischen Regierungskonsultationen heben. Bei der Auftaktveranstaltung am

11. September 2020 waren dann auch der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer, seitens des AA Andreas Peschke (E–D) und der polnische Botschafter Dr. Andrzej Przylebski anwesend. Und am 6. Oktober 2020 konnten die Initiatoren „KoKoPol“ beim Besuch von MP Kretschmer in Polen das Projekt auch einem polnischen Publikum bei einem Empfang in der Deutschen Botschaft vorstellen.

Zentrales Anliegen von „KoKoPol“ ist die Verbreitung polnischer Sprachkenntnisse in Deutschland und Europa. Die Landessprache unseres östlichen Nachbarlandes ist die meist gesprochene und geschriebene slawische Sprache in der EU, jedoch dürften nur etwa 50 000 Deutsche polnisch lernen – und stehen so sicher über zwei Millionen deutschlernenden Polen und Polinnen gegenüber.

In Zeiten wiederauflebender Nationalismen ist die Verbreitung des grammatikalisch und auch phonetisch doch recht komplizierten Polnischen eine wichtige Voraussetzung für die Weiterentwicklung der bilateralen zivilgesellschaftlichen, aber auch politischen und wirtschaftlichen Beziehungen sowie für die Bildung eines gemeinsamen europäischen Bewusstseins.

„KoKoPol“ will und wird vorhandene Initiativen und Einrichtungen auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene bündeln und diese bei ihren Bemühungen zur Förderung des Polnischen organisatorisch und praktisch unterstützen. Da unsere föderale Struktur eine zentrale Unterstützung der Maßnahmen zum Erlernen der Sprache unseres Nachbarn nicht zulässt, will das Kompetenzzentrum in St. Marienthal auch als Mittlerorganisation des Auswärtigen Amtes fungieren. Zielgruppen sind Verbände, Firmen, Organisationen in Grenznähe, jedoch sollen Impulse für das Polnische auch in anderen Regionen in Deutschland gesetzt werden. Und als weiterer Aspekt der Arbeit sollen Kinder mit polnischen Wurzeln über eine deutsch-polnische Zweisprachigkeit gefördert werden.

► PETER REIK, Referat AP04, Zentrale Berlin



**Mitglied werden, Mithelfen, Mitgestalten –  
Die Familien- und Partnerorganisation  
im Auswärtigen Amt e. V.**

Der FFD ist ein unabhängiger Verein, der sich im In- und Ausland für die Belange mitausreisender und nicht mitausreisender Partnerinnen und Partner, aktiver und ehemaliger Beschäftigter und ihrer Familien einsetzt. Die Mitgliedschaft\* ist kostenlos, aber niemals umsonst! Kontaktieren Sie uns, wenn Sie mehr über unser Angebot und Möglichkeiten für Ihr Engagement wissen möchten:

Telefon 0 30 50 00 48 64  
ffd-berlin@auswaertiges-amt.de  
www.ffd-im-aa.de

\*Mitglied kann jeder und jede werden, der oder die im Auswärtigen Amt beschäftigt ist oder war oder eine familiäre Bindung zu einem/einer im Auswärtigen Amt Beschäftigten hat oder hatte.